



Naturgartenberatung

In 8 Schritten zur artenreichen Blumenwiese

Folgende Arbeitsschritte sind zur Anlage einer Blumenwiese einzuhalten.

1. Den Boden von Bewuchs befreien: bei trockenem Wetter fräsen damit die Vegetation vertrocknet – getrocknete Pflanzen abrechen
Anmerkung: Bei starkem Vorkommen von Wurzelunkräutern wie Quecke oder Weißklee vermehrt das Fräsen diese noch. Für einen guten Erfolg der Anlage muss in diesem Fall die Vegetationsschicht bspw. mit Rasenschälmaschine, bei größeren Flächen mit Bagger, bei kleineren Flächen mit dem Spaten abgezogen und entsorgt werden. Das fehlende Niveau evtl. mit einem Sand-Kompost-Gemisch wieder auffüllen.
2. Zweiter Fräsgang nach 2 bis 4 Wochen nach Wiederbegrünung der Fläche, je nach Niederschlag
3. Nach dem zweiten Fräsgang zwingend eine Bodenruhe von 2 Wochen einhalten
4. Nach diesen zwei Wochen wird ein oberflächlich feinkrümeliges Saatbeet hergestellt, dabei werden restliche getrocknete Pflanzenreste entfernt
5. Nun erfolgt sofort die Einsaat; das Saatgut mit Schrot oder Sand verlängern und je zur Hälfte auf 2 Gefäße verteilen. Anschließend kreuzweise einsäen. Die Ansaatstärke beträgt bei Wiesen 3 g/m² des reinen Saatgutes, das auf etwa 10 g/m² hochgemischt wird. Saatgutempfehlung: regionale Blumenwiese mit einem Gräseranteil von 50 %, Ursprungsgebiet 21
6. Abschließend wird das Saatgut angewalzt und die Oberfläche dabei verdichtet. Bei sehr trockener Witterung kann die Fläche bis zum Keimen des Saatgutes befeuchtet werden, dann aber am besten 6 Wochen feuchthalten, danach sind die Keimlinge stark genug
7. Nachdem der Bewuchs der Fläche eine Höhe von ca. 25 cm erreicht hat erfolgt ein Schröpfschnitt in einer Höhe von 8 bis 10 cm. Das Schnittgut wird sofort vorsichtig entfernt. Dadurch werden die Austriebe der im Boden verbliebenen Pflanzen geschwächt und die neu ausgesäten Pflanzen gestärkt. Der Schröpfschnitt ist noch 1 - 3 x im ersten Jahr zu wiederholen.
8. Ab dem zweiten Standjahr erfolgt die Belohnung mit einer sehr pflegeleichten und artenreichen Blumenwiese. Eine Mahd erfolgt jeweils etwa Mitte Juni, das Schnittgut wird auf der Fläche getrocknet und dann entfernt. Erst Ende September bis Anfang Oktober wird ein zweites Mal gemäht, das Schnittgut wird sofort abgeräumt.
Tipp: Das Mähen von wechselnden Flächen ist eine gute Möglichkeit, Tieren in den so entstehenden Blumeninseln Lebensräume und Nahrung zu bieten.

Tipps, Bezugsquellen und Dienstleister

- ↪ Weitere Informationen sind auf der Projektwebseite von Main.Kinzig.Blüht.Netz unter www.mainkinzigbluehtnetz.de/ zu finden.
- ↪ Für Saatgut empfehle ich Rieger Hofmann in Blaufelden-Raboldshausen unter www.rieger-hofmann.de/.
- ↪ Für Kleinmengen empfehle ich Bioland Gärtnerei Strickler in Alzey unter www.gaertnerei-strickler.de oder Bauer Courth Dienstleistungen um Garten, Landschaft & Umwelt in Köln unter www.wild-saat-gut.de.